

59311 Tel. d. Auto-Centrale
Nr. für Taxameter und Privatauto

pelze Jos. Junghauer
Gegründet 1880 / Ellenbogengasse 14

Wiesbadener Bade-Blatt

Kur- und Fremdenliste

Erscheint täglich; Sonntags: Hauptliste der anwesenden Fremden.
Besuchspreis: für einen Monat 1.5 R. M., für Selbstabholer, frei Haus 2.00 R. M.
Einzelne Nummer mit der Kurhauptliste R. Pfg. 15, mit der Tagesfremdenliste
und dem Kurhausprogramm R. Pfg. 10

In Fällen höherer Gewalt, Betriebsstörungen oder Streiks haben die Bezahler keinen
Anspruch auf Lieferung des Blattes oder auf Rückzahlung des Besuchspreises.



Anzeigenpreise für Wiesbaden und Vororte: Die 34 mm breite Pettizelle R. Pfg. 20,
die 60 mm breite Reklamezeile R. Pfg. 40, die 84 mm breite Reklamezeile
R. Pfg. 50 u. 80, Finanz-, Vergnügungs- u. auswärtige Anzeigen R. Pfg. 25, 60, 70 u.
R. M. 1.-. Für Anzeigen an bestimmt vorgeschriebenen Tagen wird keine
Gewähr übernommen. / Anzeigenannahme bis 10 Uhr vormittags.

Inseraten-Werbung: Generalvertreter Carl Weber, Nerobergstrasse 15, Fernruf 257 04
Schrift- und Geschäftsleitung: Fernsprecher Nummer 236 90.

Nr. 332.

Dienstag, 27. November 1928.

62. Jahrgang.

Aus dem Kurhaus.

Hellsehen

In Wort und Tat ist das Thema, welches heute Dienstag 20 Uhr im kleinen Saale Fred Marion dieses-jährig behandelt. Marion ist auch in Wiesbaden kein Unbekannter mehr und hat auch hier eine grosse Anhängerergemeinde. Er ist bekannt als ein Meister des Wortes und ein Experimentator von Weltruf. Seine Stellungnahme zum Problem Hellsehen ist schon insofern eine Sensation, als es wohl einige Forscher gibt, die in der Lage sind, ihre Theorien durch Tatsachen zu beweisen.

Kur und Gesellschaft.

Im „Hotel Rose“ sind eingetroffen: Geh. Regierungsrat Adolf Heuser und Frau Gemahlin (Frankfurt a. M.), Dr. Carl Willem Baron van Heeckeren und Frau Gemahlin (Bloemendaal), Herr Paul Kirsch-Puricelli und Frau Clara, geb. Gräfin Matuschka-Greifengrün (Rheinbollerhütte), Universitätsprofessor Dr. Philipp Stöhr (Bonn), ferner die Professoren Ryonosoke Jamada und Kujostu Takahashi aus Tokio, Herr Baron Frederic de Chasseriau (Biarritz), Frau Baronin Ottilie Quarles van Uffert (den Haag), Frau Baronin van Stareckenberg-Jutting (den Haag).

Theater u. Kunst in Wiesbaden.

Symphoniekonzert im Kurhaus.

Zum Besten des Denkmalsfonds der ehemaligen Regimente 80 und 27 fand am Sonntagabend im grossen Saale des Kurhauses ein Symphoniekonzert statt. Das Programm war dem Charakter des Totensonntags gemäß durchaus trübseligen Gepräges. Als orchestrale Darbietungen hörte man zwei Werke von Brahms, die in der Kunstbereitschaft des Kurorchesters seit langem fest verankert sind: die „Tragische Ouvertüre“ op. 81 und die „Erste Symphonie“ in C-moll op. 68. Der erste Satz der Symphonie baut sich auf einem chromatisch aufwärtsstrebenden, von qualvollem Schmerz kündenden Geigenmotiv auf. Im Hauptthema beruht die wilde Dämonie des Satzes, wie überhaupt darin stärkste seelische Erregungen packenden Ausdruck finden. Besonders ist der Durchführungsteil von schneidenden Gegensätzen

bestimmt: fromme Ergebung und wilde Empörung treten nebeneinander. Im Andante sostenuto hören wir Musik im Beethovenschen Geiste, Musik, die Frieden und Trost sucht, sich in klarer Schönheit ergeht und den Ton eines rührenden, kindlichen Flehens annimmt. Doch die innere Beruhigung stellt sich noch nicht ganz ein: das chromatische Motiv aus dem ersten Satz greift drohend ein. Ebenso geschieht es im Un poco Allegretto, das auf den Ton erster Resignation, auf sinnenden Ernst gestimmt ist. Der Sieg wird erst im Finale, freilich auch erst nach harten Kämpfen, errungen. In einem kraftvollen Freudenhymnus findet die Symphonie ihren Abschluss. In der „Tragischen Ouvertüre“ gibt sich ein mehr verhaltener Ernst, eine weniger persönliche Leidenschaftlichkeit kund.

Die beiden Brahms'schen Werke wurden von Kurorchester unter der begeisterten und begeisterten Führung von Generalmusikdirektor Schüricht mit ausserordentlicher Klangintensität und einer Kraft des Ausdrucks, die bis in die letzten Ecken hineinleuchtete, gespielt.

Herr Konzertmeister Bergmann bereicherte das Programm durch den seelenvollen Vortrag der bekannten Air von Bach. Die Zuhörerschaft zollte allen Darbietungen herzlichen Beifall. N.

— Lustspiel-Erstaufführung. Am Donnerstag wird im Kleinen Haus zum ersten Male das Lustspiel „Wer gewinnt Lisette“ von Kurt Heynicke gegeben, ein heiteres Unterhaltungsstück, das bereits an mehreren Bühnen mit Erfolg gespielt worden ist. Heynicke, ein junger rheinischer Dichter, der bereits

(Fortsetzung Seite 2.)

J. BACHARACH

4 Webergasse 4

Neueste

Abend-Kleider

Unübertroffene Auswahl

„Prozess Mary Dugan“.

Erstaufführung im Kleinen Haus.

Es ist ein Mord geschehen! Auf der Anklagebank die verführerisch schöne und elegante Dirne; es geht um ihren Kopf! Hat sie den Mr. Rice, der ihr Tausende von Dollar in den Schoß warf, erstochen? Der Staatsanwalt behauptet es, aber Staatsanwälte irren sich so oft! Drei Akte hindurch dauerte am Samstag Abend die Verhandlung mit Zeugen-Aufmarsch, Verteidiger-Wechsel, scharfem Geplänkel zwischen Ankläger und Anwalt, dramatischen Zwischenfällen, Vorführung der Photographien der Leiche, des blutigen Nachhemdchens der verdächtigten Mary und des Mordmessers. Zum Gruseln ist es — selbst der Herr Staatsanwalt wird nervös und rückt von seinem Thron ab, als man die kopflose Schneiderfigur, auf der die Anzüge für den Ermordeten angepasst wurden, aufstellt. Das Publikum selbst spielt die Geschworenen, es zweifelt wohl trotz der vielen Indizien an Marys Schuld und hofft, dass das Wort auch hier wahr werde: Die Sonne bringt es an den Tag.

Mary ist stumm, stumm wie die Dame von Portici — nur einmal redet sie, als ihr Bruder, den sie von ihrem Liebeslohn hat Jura studieren lassen, den Verteidiger West ablöst. West scheint

dem besorgten Bruder ungeeignet, da er die merkwürdigen Aussagen der Witwe des Ermordeten nicht zu widerlegen versucht. Der Bruder als Verteidiger zwingt Mary zur Aussage, sie habe Rice nicht ermordet, habe in der Nacht, als Rice nach heftiger Aufregung über die Entdeckung, dass ihn seine Frau betrüge, bei ihr erkrankte, das Haus verlassen, um zur Apotheke zu laufen, sei ohne Hilfe, da sie an die Nachtkloche der Apotheke nicht gedacht habe, zurückgekehrt und habe Rice erstochen vorgefunden. Sie habe das Messer aus dem Rücken gezogen — daher die ermittelten Fingerabdrücke — habe seinen Kopf in ihren Schoß gelegt — daher die Blutflecken im Hemde und habe still neben dem Toten gesessen und nicht daran gedacht, die Nachbarn zu alarmieren. Polizei und Staatsanwalt lachten sie aus und hatten keinen Zweifel, dass sie die Mörderin sei. Aber der Bruder ist ein schneidiger Jurist, er ermittelt, wer in der Nachbarwohnung in jener Nacht war, wer ein Interesse an dem Tode des Mr. Rice hatte, wer der Geliebte der Frau Rice war, er erkennt, dass die Mordwaffe mit der linken Hand geführt wurde und liefert zur grössten Überraschung im Gerichtssaal, zu dem der Zuschauerraum gewandelt ist, den Beweis, dass einer der handelnden Personen linkshändig ist. Die Verhaftung des Mörders und seines Mitschuldigen erfolgt — die kleine Mary ist frei.

Mehr darf hier vom Referenten im Interesse der Spannung nicht ausgesagt werden.

Spannung, fieberhafte Spannung — das ist es, was den unheimlichen Reiz der Veillerschen Dichtung, die ein guter Reisser ist, ausmacht. Man will den Mörder nach dem Bild der eingehenden und zum Schluss zu langwierigen Verhandlung bald in dem, bald in jenem erkennen, um im letzten Moment völlig überrascht zu werden. Schon der Auftakt der Gerichtsverhandlung ist grell und flott. Der Richter verkündet kühl und geschäftsmäßig in einer andern Mordsache das Todesurteil, die kleine Italienerin hat den Geliebten umgebracht, sie versteht die Sprache des Landes — Amerika — nicht und schreit erst in wahnsinniger Verzweiflung auf, als der Dolmetscher ihr sagt, dass sie den elektrischen Stuhl besteigen muss. Ein fürchterlicher Aufschrei, Fr. Voss liess mit ihm das Blut erstarren.

Die angeklagte Mary hatte Fr. Wessely zu spielen Sie gab dem stummen Schmerz rührenden Ausdruck, hatte Eleganz und Charme, wie es der Dichter verlangt, auch in der Aussage die Hilflosigkeit, mit der sie sich schon beim Staatsanwalt verdächtig machte, dem sie auf seine grausamen Anpöbelungen in der Vernehmung einige Male wenigstens empört zu antworten weiss. Herr Kleinerts Staatsanwalt war

(Schluss Seite 3.)

Elegante Damenwäsche
Spezialität: Handgenäht nach Mass
Wiesbaden

Emma Kluge
Wäsche-Ausstattung

Bettwäsche, Bielefelder Tischzeuge,
Luxus Tischwäsche, Taschentücher
Kleine Burgstr. 6

Kurhaus Wiesbaden

Dienstag, den 27. November 1928.

11 Uhr am Kochbrunnen

Früh-Konzert

ausgeführt von dem Salon-Orchester HANS GÖBEL

Leitung: Hans Göbel

Vortragsfolge:

1. Ouverture zu „Die Italienerin in Algier“ Rossini
2. Nilfluten Jos. Strauss
3. Fantasie aus der Oper „Preciosa“ Weber
4. Frühlingslied Mendelssohn
5. Potpourri aus der Operette „Die Herzogin von Chicago“ Kalman

16 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge

1. Ouverture zu „Der Zigeunerin Warnung“ J. Benedict
 2. Ballett-Suite Rameau-Mottl
 3. Fantasie aus „Fidelio“ L. v. Beethoven
 4. Zwei Melodien für Streichorchester K. Kämpf
 5. Ouverture zu „Tancred“ G. Rossini
 6. G'schichten aus dem Wiener Wald, Walzer Joh. Strauss
 7. Erinnerung an Lortzing, Fantasie F. Rosenkranz
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mk.

20 Uhr:

Abonnements-Konzert

des städtischen Kurorchesters

Leitung: Musikdirektor Hermann Jrmr

Vortragsfolge:

1. Krönungsmarsch aus „Die Folkunger“ E. Kretschmer
2. Spanische Lustspiel-Ouverture A. Kéler-Béla
3. Mendelssohniana, Fantasie A. Dupont

4. Grosses Duett aus „Die Hugenotten“ G. Meyerbeer
 5. Ouverture zu „Der Barbier von Sevilla“ G. Rossini
 6. Fantasie aus „Oberon“ C. M. v. Weber
 7. Zum Rendez-vous, Marsch F. v. Blon
- Eintrittspreis für Nichtabonnenten: 1 Mark.

20 Uhr im kleinen Saale:

Experimental-Vortrag

Fred Marion — Hellsehen

Eintrittspreise: 1, 2, 3 Mk.

Garderobegebühr und Wiesb. Nothilfe 0.30 Mk.

Wochenübersicht

Mittwoch 28. November: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 Uhr: **II. Schüler Schubert-Konzert**

20 Uhr: **Konzert**

21 Uhr im kleinen Saale: **Gesellschafts-Abend**

Donnerstag, 29. November: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16—18.30 Uhr im kleinen Saale: **Tanz-Tee**

16 Uhr: **Konzert**

Freitag, 30. November: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

19.30 Uhr im grossen Saale: **V. Zyklus-Konzert**

Samstag, 1. Dezember: 11 Uhr: **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 Uhr: **Konzert**

17 Uhr im kleinen Saale: **Herla Genzmer liest Märchen**

20 Uhr: **Grosses Konzert ausgeführt vom Reichsbund ehem. Militärmusiker**

Sonntag, 2. Dezember: 11.30 Uhr **Frühkonzert**

am Kochbrunnen

16 und 20 Uhr: **Konzert**

20 Uhr im kleinen Saale: **Klavier-Abend, Ada Stroh**

Staatstheater Wiesbaden

Grosses Haus

Dienstag, den 27. November 1928

273. Vorstellung. Bei aufgeh. Stammkarten.

Erstes Gastspiel Max Pallenberg mit Ensemble:

Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk.

In 15 Bildern (nach dem Roman von Jaroslav Hasek).

Für die Bühne bearbeitet von Max Brod und Hans Reimann.

„Schwejk“ Max Pallenberg

Anfang 19.30 Uhr. Ende etwa 21.45 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Grosses Haus.

Mittwoch, den 28. November, bei aufgeh. Stammkarten:
Die lustigen Weiber von Wind-or.
Anfang 19 Uhr.

Donnerstag, den 29. November, Stammreihe D:
In neuer Inszenierung und neuer Einstudierung:
Der Evangelimann. Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 30. November, Stammreihe F:
Hänsel und Gretel. Hierauf: **Die Puppenfee.**
Anfang 19 Uhr.

Samstag, den 1. Dezember, Stammreihe E:
Die Hochzeit des Figaro. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, Stammreihe C:
Der Rosenkavalier. Anfang 18 Uhr.

Staatstheater Wiesbaden

Kleines Haus

Dienstag, den 27. November 1928

262. Vorstellung. 9. Vorstellung. Stammreihe II.

Frühlingsmadel.

Operette in einem Akt (drei Bildern) von Rudolf Eger.

Musik von Franz Lehar.

Spielleitung: Bernhard Herrmann.

Musikalische Leitung: Wemheuer.

Personen.

Hedwig (das Mädchen) Marga Mayer
Toni (die Freundin) Lilly Sedina
Lorenz (der Komponist) Zdenko Zirnner
Ewald (der Dichter) Paul Breitkopf
Die Direktrice Marie Doppelbauer

Bahnenbild und techn. Einrichtung: Friedrich Schleim.

Tänze: Ritta Rokst.

Trachten: Kurt Palm.

Nach dem 2. Bild 15 Minuten Pause.

Anfang 19.30 Uhr.

Ende etwa 21.30 Uhr.

Wochenspielplan

des Staatstheaters Kleines Haus.

Mittwoch, den 28. November, bei aufgeh. Stammkarten:
Zweites u. letztes Gastspiel Max Pallenberg m. Ensemble:
Das grosse ABC. Anfang 19.30 Uhr.

Donnerstag, den 29. November, Stammreihe III:
Zum ersten Male: **Wer gewinnt Lisette?**
Anfang 19.30 Uhr.

Freitag, den 30. November, Stammreihe V:
Wer gewinnt Lisette? Anfang 19.30 Uhr.

Samstag, den 1. Dezember, Stammreihe VI:
Leinen aus Irland. Anfang 19.30 Uhr.

Sonntag, den 2. Dezember, bei aufgeh. Stammkarten:

Der Prozess der Mary Dugan.

Anfang 19.30 Uhr.

FR. VOLLMER

Rathausstrasse 3

Alleinverkauf der internationalen und weltberühmten **Burberry-Regenmäntel**

die führende Herrenschniderei

Anzüge

Mk. 310 bis 335

mehrfach mit lyrischen und dramatischen Werken Beachtung gefunden hat, gibt in diesem Lustspiel die Geschichte eines jungen Mädchens von heute. Dieses wird von Olly Heidenreich dargestellt, während in den übrigen Rollen Marga Kuhn und die Herren Herrmann, Lehmann, Momber, Sellnick und Schwab beschäftigt sind.

— **Der Verein der Künstler und Kunstfreunde** weist auf das morgen Mittwoch 19.30 Uhr im Kasino stattfindende hochinteressante Konzert von

Holles Madrigalvereinigung aus Stuttgart (drei Sopranstimmen, drei Altstimmen, zwei Tenöre und zwei Bässe) hin. Es kommen Werke aus dem 16. Jahrhundert, ferner romantische und moderne Kammerchöre zur Aufführung. Karten bei Moritz & Münzel, Stöppler und an der Abendkasse.

— **Die Gastspiele Max Pallenberg** mit Ensemble finden heute Dienstag und morgen Mittwoch statt. Heute Dienstag wird im Grossen Haus das Lustspiel „Die Abenteuer des braven Soldaten Schwejk“ von

Brod und Reimann (nach dem Roman von Hasek) gegeben, in dem Pallenberg den Schwejk darstellt. Die übrigen Rollen des umfangreichen Stückes, das während des Weltkrieges innerhalb der österreichischen Armee spielt, haben Berliner und Münchener Kräfte übernommen. Morgen Mittwoch spielt Pallenberg im Kleinen Haus den Herrn Topaze in dem Lustspiel „Das grosse ABC“ von Marcel Pagnol, die er bei der Münchener Uraufführung mit grossem Erfolg kreiert hat.

eine ausgezeichnete Studie, er schwelgte mit klugem Spiel in seiner Brutalität. Den warmherzigsten Verteidiger und liebevollsten Bruder stellte Herr Liertz. Mit feinem Humor spielte Frau Doppelbauer die wichtigste Zeugin, und in ihrer kecken, naseweisen Art gab Fr. Genzmer Marys leichte Freundin. Sympathisch war auch Herr Wagner als erster Verteidiger. Frau Hummel als die Dame in Schwarz weckte mit ihrem Schmerz Mitleid. Auch in den kleinen Rollen bemerkte man lobenswerten Eifer im Spiel.

Zum Schluss richtete der Staatsanwalt ein paar Worte an das Haus. Er habe sich bemüht, der Gerechtigkeit zu dienen und den Schuldigen zu finden. Man quittierte mit verständnisvollem Lächeln auf diese falsche Behauptung und lächelte auch zu seiner Aeusserung, dass es das wichtigste sei, einen Schuldigen überhaupt zu finden. Dann rief man mit lautem Beifall die Hauptdarsteller viele Male heraus. Es war ein grosser Erfolg. **M.-W.**

Ein deutsches Requiem von Brahms.

Hatte Herr Generalmusikdirektor Schuricht am Totensonntag zum Besten des Denkmalfonds der Gefallenen der beiden ehemaligen hiesigen

Regimenter ein grosses Sonderkonzert angesetzt, dessen Programm: „Tragische Ouverture“ von J. Brahms, „Air“ aus der D-dur-Suite von J. S. Bach (Solo: Herr Konzertmeister R. Bergmann) und C-moll-Symphonie von Brahms — lauter Glanzstücke aus dem ständigen Repertoire unseres Kurorchesters — von vornherein bestes Gelingen garantiert war, fand gleichzeitig in der Lutherkirche eine von Herrn Studienrat Fritz Zech geleitete Aufführung des deutschen Requiems von J. Brahms statt. Das seit einer Reihe von Jahren hier nicht mehr gehörte, dem Andenken der entschlafenen Mutter des Komponisten gewidmete herrliche Meisterwerk stellt bekanntlich so hohe Ansprüche an die Ausführenden, dass die Wahl seitens des in den Männerstimmen doch mehr ad hoc zusammengesetzten Chores und eines hauptsächlich aus Dilettantenkräften bestehenden Orchesters reichlich gewagt erscheinen mochte. Desto erfreulicher, dass der unter so erswerenden Umständen ins Werk gesetzten Aufführung ein überraschend gutes Gesamtergebnis nachgerühmt werden kann. Ist dasselbe in erster Reihe der offenbar keine Mühe scheuenden, genauen Vorbereitung seitens des Dirigenten zuzuschreiben, so gebührt auch allen Mitwirkenden das Lob, ihre besten Kräfte eingesetzt zu haben. Vorzüglich bewährte sich der durch die

ganz disziplinierten, jugendlich frischen Frauenstimmen manchem grösseren Verein überlegene Vokalkörper, der sich aus dem durch frühere Schülerinnen verstärkten Chor des Lyzeums und der Studienanstalt zusammensetzte und durch zahlreiche „sangeskundige Herren“ bestens unterstützt wurde. In bezug auf Sicherheit, genaue Textaussprache und sehr bemerkenswerte dynamische Abschattierung wurde den hohen Anforderungen des in seinen sieben Teilen den Chor unausgesetzt beschäftigenden Werkes im Ganzen vollauf Genüge getan. Besonders zu loben blieb auch die straffe Durchführung der Fugensätze. Die weniger umfangreich bedachten Solopartien des Bassisten und der Sopranistin fanden in Herrn W. Markowski (Frankfurt a. M.) und Frau Olga Renate Kreiss (Mainz) musikalisch verständnisvolle Vertreter. Auch das in den Blasinstrumenten wohl durch Berufsmusiker unterstützte Orchester entledigte sich seiner schwierigen Aufgabe nach besten Kräften. Mit Befriedigung kann Herr Zech auf den so ehrenvollen Verlauf des Abends zurückblicken, der hoffentlich auch einen dem wohltätigen Zwecke des Konzerts entsprechenden finanziellen Reinertrag erzielt haben dürfte. **-J.**

Von der neuen Wintermode



Die Mode hat im Laufe von ein paar Monaten plötzlich ein ganz anderes Gesicht bekommen. Charakteristisch ist im Gegensatz zu früheren Jahren die starke Betonung der höher gerückten Taille mit der größeren unteren Weite und damit gleichzeitig wieder die Betonung der weiblichen Figur. Neben dem sportlichen Lauf- und Reisemantel Nr. 4443, dessen aparter Pelzkragen auffällt, herrscht für den Nachmittag der prinzeßartige Mantel aus Wollstoff, Tuch oder Samt, häufig mit Pelzbesatz. Interessant sind dabei die geschweiften, bis zum Ellbogen reichenden Manschetten und der hochgestellte Schal- oder Kragen. Eine neue Note weist auch der Pelzbesatz des Jackenanzugs Nr. 4207 auf. Neu ist hier außerdem der kleine, flache Muff aus gleichem Pelzmaterial. Vielleicht setzt er sich wieder durch. — In kapriziöser Art beschäftigt sich die Mode mit dem neuen dreieckigen Schultertuch, das erst aus der Vorliebe für den bunten Schal entstand. Diese Idee übernahm man auch für Nachmittags- und Abendkleid. Zu letzterem trägt man ein Schultertuch aus Tüll oder Chiffon in der Kleidfarbe, oft mit reicher Stickerei. Manchmal stellt ein zweites Tuch einen seitlich gebundenen Hüftgürtel vor. Sehr neu ist ein Dreieckstuch aus Pelzstoff oder leichtem Pelzwerk, besonders reizvoll und schön in Weiß aus einer zarten Hermelin-Imitation zu einem eleganten schwarzen Nachmittagskleid.

SK 4469 Zum Nachmittagskleid: Dreieckstuch aus Hermelin-Imitation. Bazar-Schnitt Pr. 30 Pf.
SJ 4467 Für das Abendkleid: Tülltuch mit Flitterstickerei. Schnitt mit Muster. Preis 20 Pf.

SD 4213 Theaterkleid aus krabbenrotem Chinakrepp. Apart das Dreieckstuch und der enganliegende, tuchartige Hüftgürtel. Bazar-Schnitt für 15-17 J., Gr. I (Oberw. 90 cm). Pr. 90 Pf.

SD 4207 Jackenanzug aus grauem Wollstoff. Jacke vorn westenartig ausgeschnitten. Schal- kragen, Aufschläge und Muff aus Maulwurf-Kanin. Bazar-Schnitt Gr. I (Oberw. 90 cm) Pr. 90 Pf.



SD 4443 Vormittagsmantel aus braunem englischen Wollstoff. Neuartiger Reverskragen aus Nutria-Kanin. Bazar-Schnitt Größe 0, II, III (Oberweite 89, 96, 102 cm) vorrätig. Preis 90 Pf.

SD 4459 Mantel aus blauem Woll-Velours mit reichem grauen Pelzbesatz (Lammfell). Blenden betonen die höhergerückte Taille. Bazar-Schnitt Gr. I, II, III (Obw. 90, 96, 102 cm) Preis 90 Pf.

Unsere Leser erhalten gebrauchsfertige Schnittmuster hierzu vom „Bazar“, Berlin W 9 Potsdamerstr. 134^c

Sudermann als Wiesbadener Kurgast.

(Schluss von Seite 1.)

ankbar erinnerte. Als geborener Ostpreusse, und Sohn eines Landwirts war der eben 31 Jahr gewordene Dichter selbstverständlich dem „ostpreussischen Maitrank“ hold. Doch waren stark alkoholische Getränke, wie es namentlich der besonders starke Grog, den der Ostpreusse so neckisch „Maitrank“ nennt, Sudermann während der Wiesbadener Kaltwasserkur durchaus untersagt. So kam es denn, dass auch wir — der Schreiber dieser Zeilen hatte den Vorzug, zu dem kleinen literarischen Kreise zu gehören, der sich fast täglich bei Sudermann in der Dr. Lehrschens Kuranstalt Bad Nerotal zusammenfand — gänzlich alkoholfrei blieben.

Der Dichter hatte in Wiesbaden 1888 sein erstes dramatisches Werk „Die Ehre“ begonnen. Er arbeitete nur langsam an diesem Drama, weil die Kur, die Sudermann auch mit täglichen Bädern in dem, damals in Wiesbaden einzigen Schwimmbad im Bad Nerotal erweiterte, viel Zeit in Anspruch nahm. Vollendet hat er „Die Ehre“ dann erst in Berlin. Ich sehe den Dichter noch vor mir, wie er seinen gepflegten, seidigen, pechschwarzen Vollbart, der ihm lang über die Brust herabwallte und der später nach dem Bühnenerfolg der „Ehre“ als Sudermannsbart volkstümlich wurde, mit der Linken strich, und dabei die fertig gewordenen Szenen der „Ehre“ uns aus dem Manuskript vorlas. Mit ängstlicher Miene sah sich der Dichter im Kreise um, als ob er von uns, den literarischen „Fährnissen“ ein Urteil erwartete. Tatsächlich war Sudermann damals noch ein grosser Pessimist und ahnte den fast einzig dastehenden Erfolg, den sein Erstlingsdrama in Berlin und später auf allen Bühnen davontrug, in keiner Weise voraus. Oft äusserte er zu uns, er wolle die Sache lieber aufgeben, und statt der Dramen Romane schreiben.

J. G.

Das Neueste aus Wiesbaden.

Das Wetter bis Dienstag abend: Nieder- schlagstätigkeit sich etwas verstärkend, lebhaft westliche Winde.

1 Orgelkonzert im Kurhause. Unsere Kurhaus- abonnenten bekamen am Samstag nachmittag als interessante Abwechslung ein mit Cellovorträgen untermischtes Orgelkonzert zu hören, für das ausser dem trefflichen Organisten der Lutherkirche, Herrn Studienrat Fritz Zech unsere bewährte einheimische Cellistin Fräulein Hedy Hertel gewonnen worden war. Die reiche Vortragsfolge eröffnete Herr Zech mit Wagners „Parsifal“-Vorspiel, das in klarster Darlegung mit orchestral geschickt gewählter Registrierung seinen weihervollen Eindruck nicht verfehlte. Auch in den übrigen zu Gehör gebrachten Orgelkompositionen bekundete sich die bedeutende Manual- und Pedaltechnik des Konzertgebers, sowie sein ausgesprochener Sinn für charakteristische Klangfarbenmischung. Unter ihnen interessierte zunächst ein stimmungsvolles Stück: „Totenfeier“ von Fritz Zech, dessen weiche, zum Teil in ätherischer Höhe erklingende Harmonien dem bestimmten Anlass recht angemessen erschienen. Technisch brillanter wirkten dann noch das wertvolle „Agitato“ aus Rheinbergers D-moll-Sonate für Orgel, sowie F. Wagners Fantasiestück: „Triumph des Lebens“. Auch Fr. Hertel vermittelte uns die Bekanntschaft eines nobel empfundenen „Adagio religioso“ von Fritz Zech, das, tönlich und ausdrucksvoll vorgetragen, reichen Beifall weckte. Weitere, mit gesicherter Technik geschmackvoll gespielte Solostücke von Strauss, Popper, Bargiel und Klengel wurden gleichfalls sehr dankbar aufgenommen. Für geschickt angepasste Orgelbegleitung trug Herr Zech bestens Sorge.

Die Dame.

— Selma Lagerlöf über die moderne Frau. Das schwedisch-internationale Pressebüro richtete anlässlich ihres 70. Geburtstages an Selma Lagerlöf die Frage, was sie von der modernen Frau denke? Die grosse Schriftstellerin antwortete mit der Gegenfrage: existiert der Typus der modernen Frau bereits wirklich? Der Frauentypus der alten Zeit, der sich aus einer Jahrhunderte währenden strengen Bevormundung entwickelte, konnte im besten Falle in Güte und opferfreudiger Zärtlichkeit, ja auch in

anmutiger Erscheinung und Haltung der Vollkommenheit nahe kommen. Die Frau der Neuzeit entfaltet sich in viel grösserer Freiheit, sie gleicht einer Königin, die für ihre Taten nur sich selbst verantwortlich ist. Aber die Frau ist noch im Werden und man muss ihr Zeit zum Wachstum geben, ohne sie zu verachten oder zu verhimmeln. Wir, die Alten, können nur wünschen, dass sie wirklich das herrliche Wesen wird, das wir erhofften, als wir die Freiheit für sie verlangten.

Zur Unterhaltung am Kochbrunnen.

— Das „Film-Magazin“ bringt im neuesten Heft Bildausschnitte aus den schönsten Filmschöpfungen des verstorbenen Mauritz Stiller, des grossen schwedischen Regisseurs. Nach ihrem grossen Erfolg als „Carmen von St. Pauli“ spielt Jenny Jugo die Hauptrolle in dem Ufa-Film „Die blaue Maus“. Gemau so lustig wie der Titel sind die zahlreichen Bilder, die das „Film-Magazin“ seinen Lesern präsentiert. Ein letztes Rollenbild Werner Pittschaus ist für seine Freunde eine Gedächtnisgabe. — Harry Liedtke grüsst die Leser auf dem Titelbild und in vielen Szenenbildern aus dem neuen Film „Der moderne Casanova“.

— Eine Werbeschrift für deutsche Kunst. Die Reichsbahnzentrale für den Deutschen Reiseverkehr (RDV) hat im Rahmen ihrer allgemeinen Deutschlandpropaganda im In- und Auslande bereits 5 1/2 Millionen von ihr herausgegebene Deutsche Verkehrsbücher verbreitet. Diese Werbung für Deutschland, deutsche Landschaften und Städte, wird jetzt ergänzt durch Spezialschriften für Sport, Kunst, Kultur, die ebenfalls kostenlos im Auslande verbreitet werden. Soeben ist eine Werbeschrift für die deutsche Kunst erschienen, die hauptsächlich für die Propaganda in den angelsächsischen Ländern bestimmt ist und den Titel trägt: „Germany, all about artists and arts“. Der 1. Band ist der alten Kunst gewidmet, der Text hierzu von Fritz Stahl, dem vor kurzem verstorbenen, angesehenen Berliner Kunstkritiker, verfasst.

Tages-Fremdenliste.

Nach den Anmeldungen vom 24. November 1928.
* vor dem Namen bedeutet: als Passant
angemeldet
(Nachdruck auch auszugsweise verboten.)

A.

Ahnert, G., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
*Andrei, L., Hr., Paris, Zur Stadt Ems
Albak, H., Hr., London, Metropole
*Albanus, J., Hr., Leipzig, Hotel Reichspost-Reichshof
Alken, E., Hr., Präsident, Frankfurt, Hotel Berg
Appel, Chr., Fr., Frankfurt, Hotel Regina
Arntzen, F., Fr., Köln, Beethovenstr. 5
Ausstein, D., Hr., Berlin, Grüner Wald

B.

*Baumann, J., Hr., Nürnberg, Hotel Reichspost-Reichshof
Barmé, E., Hr. m. Fr., Kühlenhahn, Kaiserhof
*Barth, K., Hr., Kommerzienrat, München, Metropole
*Bebelmann, H., Hr., Amsterdam, Hotel Reichspost-Reichshof
Beller, J., Hr., Offenbach, Schützenhof
*Binzel, J., Hr., Mannheim, Union
*Bloch, Ph., Hr., Fabr., Göppingen, Hotel Reichspost-Reichshof
*Bock, A., Hr., Stuttgart, Hotel Hapfel
Bondy, D., Hr., Düsseldorf, Grüner Wald
*Borchardt, K., Hr., Dir., Berlin, Hotel Nassau
Brackmann, O., Hr., Fabr. m. Fr., Lüdenscheid, Schwarzer Bock
Bruck, H., Hr., Köln, Schwarzer Bock
*Brum, B., Hr., Hamburg, Hansa-Hotel

C.

Cahn, A., Hr., Mannheim, Grüner Wald

D.

*Degand, F., Frl., Bocklet, Karlsruhof
Döll, J., Hr., Höchst, Schützenhof
Dorsch, K., Frl., Worms, Schützenhof
Dorsmeyer, E., Hr., Paris, Palast-Hotel
*Düneke, F., Hr., Postrat, Dortmund, Hotel Reichspost-Reichshof

E.

Eberhard, W., Hr., Gutsbes., Frankfurt, Schwarzer Bock
*Edelmann, F., Hr., Frankfurt, Würzburger Hof
*Eker, F., Hr., Wien, Zur Stadt Ems
*Ekman, G., Hr., Bankdir. m. Fr., Göteborg, Rose
Ellis, M., Fr. m. Sohn, London, Hotel Regina
*Elzholz, B., Frl., Berlin, Palast-Hotel
*Engelhardt, H., Hr., Hersfeld, Metropole
Ereforiola, H., Hr., Oberleut. a. D., Halberstadt, Schwarzer Bock
*Essig, W., Hr., Nordenstadt, Zur Stadt Biebrich
Etzrodt, H., Hr., Apothekenbes. m. Fam., Solingen, Schwarzer Bock

F.

*Fallner, J., Hr., Ing., Darmstadt, Hotel Hapfel
Fluch, J., Hr. m. Fr., Hosen, Bayerischer Hof
Franz, R., Hr., Hofrat m. Fr., Wiesbaden, Hotel Regina
*Fuchs, W., Hr., Dr. phil., Sobernheim, Evang. Hospiz

G.

*Gaster, E., Hr., Bukarest, Schwarzer Bock
*Geiben, J., Hr. m. Fr., Thürnich (Mosel), Neuer Adler
*Genius, F., Hr., Ing., München, Metropole
Gobel, J., Hr., Gustavsborg, Schützenhof

*Gottdiener, A., Hr., Kosebau, Schwarzer Bock
*Grigg, J., Hr., Journalist, London, Rose
Guckes, W., Hr., Bürgermeister a. D., Breithardt, Hotel Berg
*Guggenheim, M., Hr., Mannheim, Hotel Vogel
Guggenheimer, F., Hr., Berlin, Grüner Wald

H.

Haas, A., Fr., Geisenheim, Schützenhof
Hartmann, A., Frl., Hochheim, Neugasse 5
v. Hatten, H., Hr., Rittm. a. D., Königsberg, Hotel Balmoral
*Hauenstein, G., Hr., Dir., München Bellevue
*Heer, E., Hr., Ing., Dortmund, Hotel Reichspost-Reichshof
Heilmann, W., Hr., Leipzig, Hotel Hapfel
*Herhaus, F., Hr., Essen, Schwarzer Bock
*Hermersdorf, J., Hr., Frankfurt, Central-Hotel

*Herter, W., Hr., Stuttgart, Zum Mönchshof
Herzberg, Th., Fr., Amsterdam, Schwarzer Bock

*Hess, A., Hr., Ohrdruf, Reichspost-Reichshof
Heszes, A., Hr., Wiesbaden, Nerostr. 42 I
*Hingst, H., Hr., Hamburg, Hotel Reichspost-Reichshof

Hobson, B., Hr., Offizier, London, Schöne Aussicht 24
*Hoff, J., Hr., Weissenburg, Taunus-Hotel
Hoffmann, M., Hr. m. Fr., Breslau, Taunus-Hotel

Hoffmann, Kl., Hr., Studienrat, Köln, Schwarzer Bock
*Hoffmann, C., Hr., Obering., Berlin, Taunus-Hotel

Hold, W., Fr., Lennep, Kaiserhof
Holtfort, B., Hr., Dir., Dorsten, Pariser Hof
*Hopf, H., Hr., Frankfurt, Hansa-Hotel

I.

*Ichon, E., Hr., Dir. Dr., Bremen, Taunus-Hotel

J.

*Jürgensmeyer, G., Hr., Hauptm. a. D. m. Fr., Aachen, Taunus-Hotel
*Jung, H., Hr., Waldalgesheim, Einhorn

K.

*Kaack, H., Hr., Düsseldorf, Hansa-Hotel
*Kappus, E., Fr., Altenheim, Neuer Adler
*Kast, R., Hr., München, Central-Hotel
Kaufmann, J., Hr., Köln, Grüner Wald
*Kemena, G., Hr., Gerschen, Hansa-Hotel
*Kirchner, C., Hr., Dir., Frankfurt, Hansa-Hotel

Kirsch, L., Frl., Karlsbad, Moritzstr. 6
*Klammer, H., Hr., Dir., Dortmund, Metropole

Kochs, H., Hr., Hoheneck, Grüner Wald
*Kolesa, L. u. O. 2 Frl., Wien, Hotel Oranien

Kornhardt, W., Hr., Frankfurt, Grüner Wald
Kox, R., Hr., Viersen, Hotel Reichspost-Reichshof

Kozlik, A., Fr. m. Sohn, Wien, Hirschgraben 32
*Krause, C., Hr. m. Fr., Berlin, Karlsruhof
Kuhno, F., Hr. m. Fr., Magdeburg, Domhotel

*Kupp, J., Hr., Osterspau, Mainzer Hof

*Kuske, B., Hr., Prof. Dr., Köln, Hotel Reichspost-Reichshof
Kuster, A., Hr., London, Grüner Wald

L.

*Laederich, F., Hr., Strassburg, Metropole
*Lambeck, K., Hr., Hannover, Einhorn
*Ledenkering, H., Hr., Elberfeld, Metropole
*Lessing, O., Hr., Bamberg, Metropole
Leupold, F., Hr., Dir. Dr., Plauen, Grüner Wald

de Leur, F., Hr., Utrecht, Haus Dambachtal
*Levy, F., Hr., Barmen, Metropole

Leyck, W., Hr., Essen, Zum Mönchshof
*Lile, A., Hr. m. Fr., Antwerpen, Metropole
Lin, H., Hr., Wien, Steingasse 10

Lindner, O., Hr., Stuttgart, Grüner Wald
*Loh, H., Hr., Duisburg, Palast-Hotel
*Lohmann, J., Hr., Hannover, Metropole

M.

Maeder, W., Hr., Bonn, Rheingauer Hof
Mann, J., Hr., Journalist, Basel, Hotel Adler
Manser, E., Hr., Berlin, Hotel Osterhof

Mayer, P., Frl., Oldenburg, Römerbad
*Mayer, F., Hr., Bad Mergentheim, Hansa-Hotel

Mehlhorn, H., Hr., Frankfurt, Schützenhof
*Mendeisohn, F., Hr., Geh. Sanitätsrat Dr., Berlin, Neuer Adler

Meng, Th., Frl., Düsseldorf, Grüner Wald
*Merberg, E., Frl., Mainz, Central-Hotel
*Metzger, L., Hr., Reilingen, Zur Stadt Ems

*Meyer, F., Hr., Düsseldorf, Taunus-Hotel
Mispelbaum, M., Fr., Koblenz, Villa v. d. Heyde

Momper, N., Hr., Rent. m. Fr., Bildstock, Bleichstr. 36
*Monze, L., Hr., Obering., Central-Hotel

*Moos, F., Hr., Kassel, Schwarzer Bock
*Moritz, B., Hr., Geh. Rat, Berlin, Taunus-Hotel

*Müller, L., Hr., Detmold, Hotel Petri
*Müller, H., Hr., Dipl.-Obering., Charlottenburg, Kaiserbad

N.

*Neumann, M., Hr., Dipl.-Ing., Leipzig, Metropole

O.

Ophees, K., Hr., Duisburg, Sonnenberger Str. 16

P.

*Pecresse, F., Hr., Rechtsanw., Paris, Palast-Hotel
*Pelin, A., Fr. m. Sohn, Wiesbaden, Hotel Reichspost-Reichshof

Pickhardt, E., Fr., Werdohl, Schwarzer Bock
*Pittermann, A., Hr. m. Fr., Frankfurt, Ritters Hotel

*Polter, L., Frl., Kassel, Englischer Hof
*Ponzer, C., Hr., Darmstadt, Grüner Wald
*Poppe, F., Hr., Dir., Limburg, Central-Hotel

*Pories, Th., Hr., München, Central-Hotel

R.

*Reese, G., Hr., Ing., München, Hotel Reichspost-Reichshof

Reicholt, E., Fr., Wevelinghoven, Grüner Wald
*Roepke, O., Hr., Dr. med., Melsungen, Taunus-Hotel

Rose, W., Hr., Harburg, Grüner Wald
Rosenberg, C., Frl., Frankfurt, Schwarzer Bock

Rossie, W., Hr., Nahrungsmittelchem. u. Apotheker Dr., Krefeld, Grüner Wald
Rossie, H., Frl., Süchteln, Grüner Wald

Rothschild, G., Fr., Frankfurt, Englischer Hof
Rubinstein, B., Hr., Frankfurt, Zum Mönchshof

Rüggeberg, Fr., Brühl, Kölnischer Hof
*Russell, G., Hr. m. Fr., Andover Fürstenhof

S.

*Seibert, A., Hr., Niederems, Mainzer Hof
*Scheele, E., Hr., Dir., Berlin, Metropole

*Schembs, E., Hr., Braubach, Zur Stadt Biebrich
*Schlösser, E., Hr., Fabr. m. Fr., Saalfeld, Palast-Hotel

*Schmidt, K., Hr., Mainz, Hotel Reichspost-Reichshof
*Schmiedel, Th., Hr., Rechtsanw., Düsseldorf, Englischer Hof

Schmitt, M., Hr., Berlin, Zur Stadt Ems
Schmitt, J., Hr., Herten, Schützenhof
*Schneider, A., Hr., Erdtebrück, Hansa-Hotel

*Schnitzler, W., Hr., Köln, Taunus-Hotel
*Schoette, E., Hr., Köln, Hansa-Hotel
*Schulte, H., Hr., Postrat, Frankfurt, Hotel Reichspost-Reichshof

Schwarz, A., Hr., Feuerbach, Hotel Oestrich
Silberstein, M., Hr., Plauen, Eden-Hotel
*Silversmit, M., Hr., Hemptels, Palast-Hotel

*Simmig, A., Hr., Hamburg, Hotel Reichspost-Reichshof
Simon, L., Hr. m. Fr., Bingen, Englischer Hof

Socha, E., Frl., Dorsten, Pariser Hof
*Storkmann, H., Hr., Berlin, Hotel Reichspost-Reichshof

*Steinmetz, M., Frl., Höchst, Karlsruhof
Steinmeyer, F., Hr., München, Grüner Wald
Sulzburger, M., Fr., Stuttgart, Grüner Wald

T.

*Takasachi, K., Hr., Tokio, Hotel Nassau
Tetzlaff, W., Hr., Chem. Dr., Wiesbaden, Schützenhof

Tielmann, C., Hr. m. Fr., Hüten, Hotel Berg
*Tönnies, Frl., Mecklinghorn, Hotel Bender
*Tomlinson, G., Hr., Bankier m. Fam., New York, Quisisana

Tschuan, H., Hr., Wien, Hirschgraben 32

U.

Ulmann, J., Hr., Elberfeld, Grüner Wald
*Ulrich, H., Hr., Sonnenberg, Grüner Wald

W.

*Walther, L., Frl., Wiesbaden, Hotel Vogel
Weber, A., Hr., Kassel, Bayerischer Hof

*Weis, F., Hr., Mannheim, Central-Hotel
*Weiss, M., Fr., München, Hotel Reichspost-Reichshof

*Weissrock, M., Hr. m. Fr., Paris, Palast-Hotel
*Wendel, A., Hr., Essen, Hansa-Hotel

*Wentker, H., Hr., Mannheim, Hotel Nassau
Westphalen, H., Hr., Rent., Itzehoe, Villa v. d. Heyde

Wiesmüller, O., Hr., Augsburg, Zum Bären
Windel, O., Hr., Köln, Grüner Wald
*Wolf, R., Hr., Mannheim, Central-Hotel

Z.

Zimmer, H., Hr., Besigheim, Grüner Wald
*Zimmermann, G., Hr., Bayreuth, Central-Hotel

CAFÉ BERLINER HOF

Wiesbaden — Taunusstrasse 1

Treffpunkt des internationalen Kur-Publikums

Täglich Künstlerkonzert la Konditorei-Spezialität

Die Literarische Gesellschaft

Donnerstag, 29. Nov. 1928, im Kasino

Friedrichstrasse 22

Thomas

Mann

Vorlesung a. d. neuen Roman (Manuskript):
„Joseph und seine Brüder“

Plätze zu 2, 3, 5 Mk. in der Geschäftsstelle (Konzertdirektion Heinrich Wolff, Friedrichstrasse 39, Telefon 23225), bei Stöppler (Rheinstrasse 41), und Engel Theaterb., Wilhelmstr. 52, u. a. d. Abendkasse.

Amfliche Personenwagen
Kurhaus und am Kochbrunnen
Wiegegebühr: 0,20 RM.

Museum der Stadt Wiesbaden.

Kaiserstrasse, Ecke Rheinstrasse

Die städt. Sammlungen sind täglich ausser Montag geöffnet von 10—13 Uhr und 14¹/₂—16¹/₂ Uhr und zwar abwechselnd:Naturhistorisches Museum und
Gemäldesammlung:
Sonntag, Dienstag, Donnerstag
vormittags
Mittwoch und Freitag
nachmittagsLandesmuseum
Nass. Altertümer:
Mittwoch und Freitag vorm. und
Sonntag nachm. Erdgeschoss
und 1. Stock
Dienstag, Donnerstag und Samstag
nachm. Erdgeschoss und 2. Stock

Eintrittsfreie Tage zu den städt. Sammlungen:

Samstag und Sonntag vor- u. nachm. sowie Mittwoch nachmittags. An den übrigen Tagen beträgt der Eintrittspreis: Erwachsene 0,50 Mk., Kinder bis 14 Jahre 0,25 Mk., bei Besichtigung ausserhalb der allgemeinen Besuchszeiten 2,50 Mk., Vereine je Person: 0,25 Mk.

Die ebenfalls im Museum befindlichen wechselnden Ausstellungen des Nass. Kunstvereins sind täglich zu den gleichen Zeiten wie die städt. Sammlungen ausser Sonntag nachmittags geöffnet. Eintrittspreis: 1 Mk. bzw. 0,50 Mk.

Das sagt Ihnen der Arzt:

Der Verlauf einer Badekur zerfällt in vier Abschnitte.

Den 1. Abschnitt (1.—5. Tag) bildet der Zustand anfänglicher Erschlaffung.

Das 2. Stadium (6.—12. Tag) bildet die erste vermeintliche Besserung.

Im 3. Stadium (13.—22. Tag) macht sich die Reaktion der Kur bemerkbar.

Erst der 4. Abschnitt der Kur bringt die zunehmende Besserung und Heilung.

Daher keine zu kurzen Badekuren!

Masseuse
W. Ossenkopp
Kapellenstr. 5 I. Etage
Telefon 20029Jeder Fremde liest das
Bade-Blatt